**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 5

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Zoologische Vorträge

von Heinrich Weber, Oberrealschüler

Das Suhn (Gallus. 1.)

Ein gefiedertes, zweibeiniges Haustier, deffen Haupterzeugnisse Fleisch und Eier sind. Das Huhn, auch Henne genannt, legt im zweiten und dritten Lebensjahr bis zu 200 Eiern. Die be= sten Legerinnen sind jedoch diejenigen, die periodisch von Radfahrern und Automobilisten überfahren werden. -Den Gatten der Henne nennt man Hahn. Der Hahn legt keine Gier, dafür aber fräht er, damit die Sonne aufgeht, wie Edmond Rostand in sei= nem Chantecler nachweist. Der Sahn (gallus) ift das Sinnbild der Gallier, und infolgedessen frähen diese auch, wenn sie einen Sieg errungen zu haben glauben. Das Huhn, obschon in anatomischer Sinsicht ein Vogel, fliegt nicht besonders gut und braucht die Flügel hauptsächlich als Hilfslokomotionsmittel, da das Gehen ihm besichwerlich ist, denn alle Hühner haben Hühneraugen. Die Wohnung des Huhns nennt man Hühnerhaus und den Zugang dazu Hühnerleiter, die oft aus naheliegenden Gründen mit dem menschlichen Leben verglichen wird.

Die Sühner leben meift in kleinen Scharen unter Führung eines Hahnes. Die bekannte Bewegung, Feminismus genannt, hat sich bei dieser Tiergattung noch nicht bemerkbar gemacht, da sich die Sähne hartnädig weigern, Gier zu legen. In temperierten Gegenden, wie 3. B. bei uns, legen die Sühner frische, in warmen Ländern wachsweiche und in den Tropen hartgesottene Eier. Das Suhn brütet die Gier felbst aus, wo= gegen der schlauere Ruduck dies von anderen Vögeln besorgen läßt. Beson= ders klug ist also das Huhn nicht, ob-schon das berühmte Et des Columbus

ein Hühnerei gewesen sein soll. Die oft umstrittene Frage, ob zuerst das Huhn oder das Ei existierte, sieht immer noch ihrer Lösung entgegen und will man eine friedliche Gesellschaft durcheinan-der bringen, so braucht man nur diese Frage aufzuwerfen. Dadurch sollen schon Erbonkel zu gewöhnlichen Reise= ontel und Erbtanten zu einfachen Dilet= tanten geworden sein. Es gibt ferner: Birthühner, Rebhühner, Sumpfhühner, die mit dem Haushuhn entfernt verwandt sind. Es ist vielleicht schade, daß das Suhn nicht weiß, wie teuer die von ihm gelegten Eier verkauft werden, da ein mit Größenwahn behaftetes Suhn wahrscheinlich viel größ sere Eier legen würde.

### Lieber Mebelfpalter!

Du weißt ja selber, wie sehr wir heute auf allgemeines, internationales Wohltun versessen sind. So wird Dich vielleicht die folgende Geschichte inter-essieren. Ob sie wahr ist, kann ich Dir nicht beschwören. Auf jeden Fall aber fönnte sie es sein.

Ein Schweizer sandte nach Deutsch= land auf die Weihnachtstage ein Lie= besgabenpaket. Der Empfänger dankte in einem Antwortschreiben mit über= schwänglichen Worten und endete mit der Versicherung: "Es wird mir ein ganz besonderes Vergnügen sein, bei meiner demnächst ersolgenden Durchreise nach St. Morit bei Ihnen vor= zusprechen und Ihnen noch persönlich für Ihre Liebenswürdigkeit zu danken." Was fagst Du dazu?

Die Gafte zieht jahrein, jahraus ber Rebelfpalter in mein Saus.

## Der Zürcher Leuchtpolizift

Erleuchtung kam der Polizei An jedem Plate Dem Einen strahlt fie von dem Stab, Dem And'ren von der Tate!

"Mehr Licht!" des alten Goethe Spruch Und Weisheitslehre Ward sinnig nutbar hier gemacht Dem Stadtverkehre.

Wo dieser brandet wellenhoch. Dich fast verspeisend, Steht wie ein Leuchtturm nun ein Die Richtung weisend. Mann,

Die ängstlichste Fregatte kommt Jett durch die Brandung. Die helle Menschensäule sorgt Für sich're Landung.

Dem Engel gleich mit Flammenschwert, Sich ewig drehend, Steht schimmernd da die Uniform, Den Dienst versehend.

Und führ' ein Auto drüber hin — Zwiefache Sünde! Schwer litte nicht nur der Verkehr -Rurzschluß entstünde!

Fortschritt bedeutet der Versuch! Wer möcht's verneinen? Wem möchte noch die Polizei In schlechtem Licht erscheinen?

### Vom Steuerzahlen

Randbemerkung auf einem Steuerzettel in der Gallusstadt.

So fahrt nun bin ihr runden Franken, ich folge euch mit meinen Gebanken und sebe euch in andrer Form erscheinen an St. Laurenzens neuverputten Steinen.